

Welche Bedeutung haben Phytopharmaka? Wie können PKA sich weiterqualifizieren?

Das Fachwissen der PTA rund um Extrakte aus Eibisch, Thymian oder Efeu ist sehr gefragt. Auch als PKA mit besonderen Fachkenntnissen verbessern Sie Ihre beruflichen Chancen und haben gute Karten, um ein höheres Gehalt auszuhandeln.



Bernadette Linnertz
Stellvertretende Vorsitzende
BVpta



Ulla Odendahl
Komm. Leiterin der Fachgruppe PKA
ADEXA

Wie wirkt sich der Trend pflanzlicher Produkte auf die PTA aus?

Im Arbeitsalltag der PTA in der öffentlichen Apotheke ist das Wissen um den Einsatz von Arzneimitteln bei der Beratung der Kunden wesentlich – zumal die Selbstverantwortung bei sogenannten Bagatellerkrankungen wächst und der Wunsch der Kunden nach alternativmedizinischen, naturheilkundlichen Arzneimitteln zunimmt. Der Kreis der Kunden, die gerne die Beratung zu einem pflanzlichen Arzneimittel annehmen, wird somit immer größer. Aber auch das Tätigkeitsfeld der PTA hat sich, gegen die ursprüngliche Beschreibung im PTA-Gesetz, sehr gewandelt. Der Trend, bei leichten Erkrankungen Rat in der Apotheke zu suchen, weitet sich zunehmend aus. Alte, seit Jahrzehnten auf dem Markt befindliche und neu eingeführte Phytopharmaka, sind erprobt und bekannt. Wirkung und Nebenwirkung sowie Hinweise zur Einnahme werden im Einzelfall im Kundengespräch geklärt. Hier ist Fachwissen und Kommunikationsfähigkeit gefragt. Auch daran erkennt man das geänderte Berufsbild der PTA. Sie ist fit in ihrem Wissen um Arzneimittel, dem Kunden zugewandt und kommunikativ. Der Trend zu Phytopharmaka sowie anderer alternativmedizinischer Behandlungsmöglichkeiten begleitet somit das sich wandelnde Berufsbild.

**Auch Ihre Meinung
ist uns wichtig.**

**Schreiben Sie uns
Ihre Ansichten: Umschau
Zeitschriftenverlag,
Die PTA in der Apotheke,
Petra Peterle,
Otto-Volger-Straße 15,
65843 Sulzbach,
oder per E-Mail an
p.peterle@uzv.de**

Welche Möglichkeiten hat eine PKA, sich in der Apotheke weiterzuentwickeln?

Fortbildungen sind im Gegensatz zu Weiterbildungen zeitlich und finanziell weniger aufwändige Kursangebote. Damit erweitern Sie Qualifikationen, die Sie bereits während Ihrer Ausbildung erworben haben. In fünf Kammerbezirken (BW, BY, HH, NR, TH) gibt es dafür inzwischen das freiwillige Fortbildungszertifikat für PKA. Zwei Beispiele für Weiterbildungen: Als Fachkraft Apothekenmanagement (IHK) übernehmen Sie etwa zentrale organisatorische Aufgaben und entlasten das gesamte Team. Ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse können Sie hingegen als Fachkraft Apothekenbetriebswirtschaft (IHK) vertiefen. Sie lernen die Situation des Apothekenmarktes besser kennen, arbeiten mit Apothekenkennzahlen und planen zielgruppenorientierte PR-Strategien für die Apotheke. Auch genaue Kenntnisse zum Sortiment, zur Bestandsoptimierung oder zum Controlling gehören heute mit dazu. Zu empfehlen ist auch eine Weiterbildung zur Dermofachkosmetikerin, die vielfach von den Chefs finanziell unterstützt wird. Besonders in großen Apotheken mit umfangreichem Lager und eigenständigem Freiwahlbereich sind PKA mit Fachkenntnissen sehr gefragt. Durch ihre Kompetenz vergrößert sich letztlich der wirtschaftlichen Erfolg der Apotheke.